Teardrops

I am under the rainbow

Von Beast

Prolog: Prolog

„Keine Bewegung.“, hallte es durch den Raum.

Der Dieb verhaarte in seiner Position. Den Stein fest umklammernd, drehte er sich im Halbkreis um und erblickte die junge Polizistin, Sie sah wütend aus und ihre Pistole, die auf ihn gerichtet war, bestärkte seine Feststellung um so mehr. „Wenn du dich nur einen Zentimeter bewegst, dann schwöre ich du kriegst du die Kugel durch deinen Kopf geschossen.

Kaitou Kid, der Meister der Diebe und der Verkleidung, wurde grade von einer drittklassigen Beamtin bedroht, die es nicht über's Herz bringen würde, jemanden zu erschießen. „Aoko...“,

„Hör auf mit deinem verlogenen Mund meinen Namen auszusprechen!“ schrie sie ihn aufgebracht an. Kid verzog keine Miene. Geübt setzte er sein Pokerface auf und verdeckte somit all seine Emotionen.

„Aoko, wann drückst du endlich ab?“, sagte er seufzend und drehte sich schließlich zum Fenster um die Flucht zu ergreifen. „Bleib stehen!“, rief sie und er hörte wie sie ihre Waffe entsicherte. Er musste grinsen. Sie konnte einfach nicht aus ihren Fehlern lernen. Da müsste er ihr eben wieder eine kleine Lektion erteilen.

Wie auf Kommando drehte er sich um und sah sie mit einem verächtlichen Blick an. Sein Blick durchbohr die Seele seines Gegenüber, das spürte er deutlich. „Aoko, lass es einfach. Du bist einfach zu schwach für so einem Job.“, fing er an sie zu reizen. Die junge Frau verkrampfte sich und gab ein gefährliches Knurren von sich. So weit, so gut. Wie schnell es doch ging, sie zu reizen. Da machte es schon fast keinen Spaß mehr.

„Ach ja und noch was Kaito hat mir erzählt, dass die Farbe Rot dir überhaupt nicht steht.“

„Sei still!“, entgegnete sie ihm, während sie versuchte sich unter Kontrolle zu halten. „Die Schulzeit mit dir empfand er auch als ziemlich lästig und nervig. Er ist froh, dass diese Zeit sich am Ende geneigt hat.“ „Hör auf!“ Der Dieb sah wie ihre Augen feucht wurden. Sein selbstgefälliges Grinsen wurde immer breiter. Bald hatte er sie.

„Er fand es äußerst amüsant deinen Vater immer an der Nase herumzuführen und bei deiner Naivität hättest du ihn eh immer verteidigt. Immerhin warst du ja abhängig von ihm und jetzt bist du abhängig von mir. Was für eine Ironie.“ Das blanke Entsetzten hatte sich in Aoko's Gesicht breit gemacht. Sie war sprachlos und er konnte ihren Gewissenskonflikt deutlich spüren.

Wenn sie es vorher nicht wusste, dann wusste sie es jetzt. „Du...“, krächzte sie hervor. Kid sah ihr interessiert zu. „Du verlogener Mistkerl!“ Mit einem wütenden Schrei rannte sie ihm entgegen. Gegen das Mondlicht, das den Raum beleuchtete. Er schloss die Augen, während sie abdrückte. Ein trauriges Lächeln schlich sich ihm auf's Gesicht. Es war besser so, versuchte er sich einzureden. Sie sollte endlich weiter leben und zwar ohne ihn.

Die Kugel durchbohr seinen weißen Umhang. Der Druck, die durch den Schuss erzeugt war, schleuderte ihn nach hinten. Wie ein gefallener Engel stürzte er das mehrstöckigen Haus runter. Es war besser so, dachte der Meisterdieb immer wieder , bevor er das eiskalte Wasser erreichte, das ihn in die Tiefe mitriss.

-

Next: *Six month ego*